

# INHALT.

	Seite
<b>Vorrede</b> . . . . .	1
<b>Einleitung: Wie soll Philosophie gelehrt werden?</b> . . . . .	5
<b>I. Die Möglichkeitserwägung</b> . . . . .	7
1. Das klare Ziel . . . . .	8
2. Die Forderung der Vollständigkeit . . . . .	14
3. Die Möglichkeitserwägung selbst . . . . .	15
4. Die Besonderung des Möglichen. . . . .	15
5. Die Frage nach der Verwirklichung des Möglichen . .	15
<b>II. Die letzten Grundlagen der Möglichkeitserwägung. Die „Phänomenologie“</b> . . . . .	17
1. „Phänomenologie“, ein Wort für drei verschiedene Dinge . . . . .	17
a) Phänomenologie als Beschreibung . . . . .	18
b) Phänomenologie als unmetaphysische Ontologie. . . . .	20
c) Phänomenologie als Festlegung von Definitionen. . . . .	21
2. Die ontologische Phänomenologie . . . . .	22
a) Ihre wahre Leistung . . . . .	23
b) Die Gefahr der Verwechslung von „möglich“ und „wirklich“ . . . . .	25
c) Falsche Behandlung des Leib-Seele-Problems . . . . .	30
d) Falsche Behandlung des Begriffs „Seinsphären“ . . . . .	33
e) Möglichkeiten im Rahmen eines als daseiend Nachgewiesenen . . . . .	34
f) Falsche Behandlung des „Du“-Problems. . . . .	37
g) Exkurs über Carnap . . . . .	40
h) Falsche Behandlung des Problems der Tiefendimension . . . . .	47
i) Zusammenfassung . . . . .	48
<b>III. „Naturwissenschaft“ und „Geisteswissenschaft“</b> . . . . .	50
1. Allgemeines . . . . .	50
2. Das Wesen der Psychologie . . . . .	52
3. Die Zweideutigkeit des Wortes „Sinn“ . . . . .	56